© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besondere Erscheinung waren, gehören sie heute schon geradezu zu den Seltenheiten, so dass man sich gedrängt fühlt, sie zu registrieren.

Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob auch anderswo in diesem Herbste ähnliche grosse Ansammlungen beobachtet wurden.

Zur Einbürgerungsfrage.

Von Erwin Gebhardt in Nürnberg.

In Nr. 7, 1911, der „Ornithologischen Monatsschrift“ stellte ich die Bitte, mir nähere Mitteilungen über Einbürgerungsversuche mit deutschen Vögeln in überseeischen Ländern zukommen zu lassen. Leider lief nur eine einzige Antwort ein. Das Ergebnis meiner Nachforschungen, das ich vor allem H. Nehrlings Buche „Northamerican birds“, ferner älteren Jahrgängen der „Gefiederten Welt“ und endlich einem Briefe von Herrn Pfarrer W. Henninger in New Bremen-Ohio verdanke, will ich im Nachstehenden veröffentlichen.

In Nordamerika wurden im ganzen 25 verschiedene deutsche Vogelarten eingebürgert. Davon im ganzen Lande der Haussperling, im äussersten Nordwesten der Vereinigten Staaten, in Oregon, anfangs der 1890er Jahre durch die „Gesellschaft zur Einführung nützlicher Singvögel in Portland, Oregon“: Amsel, Singdrossel, Star, Feldlerche, Heidelerche, Buchfink, Stieglitz, Grünling, Hänfling, Zeisig, Goldammer, Gimpel, Kernbeisser, Kreuzschnabel, Schwarzplättchen, Rotkehlchen, Wachtel und Fasan, in der Mitte des Landes um St. Louis (Missouri) der Feldsperling, im Osten des Landes auf Long Island und in New Jersey die Feldlerche, um Neuyork, Boston, Worcester, New Haven (Connecticut), Torronto (Ontario, Kanada) und in Kuba der Stieglitz, bei Pittsburg (Pennsylvanien) und bei Neuyork, von wo er sich den Hudson-Fluss aufwärts bis Albany, dann über Massachusetts und Connecticut, nach Norden, nach Süden über New Jersey bis Philadelphia ausgebreitet hat, der Star, der aber bereits für furchtbar schädlich gehalten und mit dem Haussperling auf gleiche Stufe gestellt wird. In Massachusetts, Vermont und New Hampshire auf Besitzungen reicher Leute wurden Auerhuhn und Birkhuhn eingebürgert, letzteres auch auf der Insel Neufundland. Endlich wurden noch Rephuhn, Waldschnepfe und Kohlmeise

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Nordamerika eingebürgert, wo, konnte ich leider nicht erfahren, wohl aber im Osten des Landes.

Das ist alles, was ich in Erfahrung bringen konnte. Einige der eingebürgerten Vogelarten müssen erst beweisen, ob sie wirklich dauernd heimisch geworden sind, bei anderen, z. B. dem Schwarzplättchen, ist es möglich, dass sie wieder ausgestorben sind. Auf absolute Genauigkeit können meine Angaben keinen Anspruch machen, da sie z. T. auf veralteten und nicht ganz zweifelfreien Quellen beruhen. In den letzten Jahren sollen auch verschiedentlich Nachtigallen, Hänflinge, Schwarzplättchen und andere Vögel zu Einbürgerungsversuchen nach Nordamerika gebracht worden seien, worüber ich leider nichts Näheres erfahren konnte.

In Neuseeland wurden (nach sehr veralteten Quellen) Haussperling, Feldsperling, Star, Amsel, Singdrossel, Buchfink, Stieglitz, Hänfling, Grünling, Feldlerche, Kupferfasan, Ringfasan, Lachtaube und Höckerschwan, also im ganzen 15 altweltliche Vogelarten, in Australien Haussperling, Star, Amsel und Stieglitz, im ganzen vier Arten, eingebürgert.

Auf St. Helena wurden Haussperling, Amsel, Singdrossel, Grünling, Kanarienvogel, Felsentaube und Ringfasan neben afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Vogelarten eingebürgert. Endlich wurde der Haussperling auch noch in Grönland, auf den Hawai-Inseln, in Java und angeblich auch in Kuba und Buenos Aires eingebürgert.

Vorstehende Angaben mögen ein ungefähres Bild von der Ausdehnung der Einbürgerungsversuche geben. Es wäre sehr wünschenswert, wenn man einmal absolut genaue und zuverlässige Mitteilungen über diese hochinteressante Frage bekommen könnte.

Kleinere Mitteilungen.

Zum Vogelschutz und Heimatschutz. Von verschiedenen Zeitungen wurde Ende vorigen Jahres die Nachricht verbreitet, vom preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten sei ein Rundschreiben an die Regierungen ergangen, in dem die Erhaltung gewisser Tiere angeordnet und den Behörden aufgegeben worden sei, bei Jagdpachtverträgen dem Jagdpächter zur Pflicht zu machen, diese Tiere bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Gebhardt Erwin

Artikel/Article: Zur Einbürgerungsfrage. 155-156